



Der lachende Drache

23. Jg. / Nr. 240

Stadtteilzeitung für St. Georg

12/2009

2147

Unterschriften gesammelt Gegen die Zerstörung der sozialen Strukturen in St. Georg!

Im Oktober hat der Einwohnerverein seine Unterschriftensammlung unter dem Aufruf „Gegen die Zerstörung der sozialen Strukturen in St. Georg“ beendet. Anfang Dezember wurde der Packen ausgefüllter Listen dann an den Ersten Bürgermeister Ole von Beust geschickt, die Rathausparteien bekamen Kopien. Und alle sind aufgefordert, inhaltlich zu den erhobenen und von den 2.147 BürgerInnen unterzeichnenden Forderungen Stellung zu nehmen. Wir nehmen hier den Text nochmals auf:

Hamburgs Innenstadtquartiere, vor allem das Schanzenviertel, St. Pauli und St. Georg, erleben seit einem guten Jahrzehnt eine beispiellose Spekulationswelle. WohnungsmieterInnen und alteingesessene Gewerbetreibende werden mit saftigen Mieterhöhungen verdrängt, manchmal wird sogar mit kriminellen Methoden nachgeholfen. Die neu entstehenden Läden stellen meist kein sinnvolles Angebot für die in den Vierteln lebenden Menschen dar, sondern bieten allenfalls für auswärtige BesucherInnen und TouristInnen eine Attraktion.

Wir wollen, dass endlich die Sorgen und Nöte der St. Georger BewohnerInnen und der (verbliebenen) kleinen Gewerbetreibenden Ernst genommen werden. Wir wollen in unserem angestammten Quartier zu erschwinglichen Preisen wohnen bleiben. Wir wollen, dass die den Menschen vor Ort dienenden Geschäfte geschützt werden. Und wir wollen, dass St. Georgs traditionelles, aus Arm und Reich bestehendes, multikulturelles Flair erhalten bleibt! Deswegen fordern wir von den verantwortlichen Stellen:

...Begrenzung der Mietpreissteigerungen bei kleinen Läden und Mieterschutz für das Kleingewerbe (den es bisher nicht gibt)!

Eine soziale Erhaltensatzung für St. Georg, die endlich der massiven Umwandlungswelle von Miet- in Eigentumswohnungen ein Ende setzt!

...Stärkerer Schutz vor allem der Miethäuser vor kriminellen Übergriffen wie z.B. Brandanschlägen zwecks Vertreibung der Bewohnerschaft und der kleinen Gewerbetreibenden!

...Erhalt des sozialen, Alters- und Kultur-Mixes, der St. Georg über Jahrzehnte zu

einem der tolerantesten und integrativsten Viertel der Stadt gemacht hat!

...Wir brauchen kein neues „Image“, wir brauchen keine weiteren neuen Hochhäuser und Bürobauten, keine Ladenketten



Unser nachempfundenes „Brandhaus“ für die Parade am 18. Dezember

und neuen Hotels – wir brauchen mehr Nahversorgungsläden, günstigen Wohnraum und Sozialwohnungen und den Schutz für Menschen in schwierigen Lebenslagen!

Wir erwarten vom Ersten Bürgermeister und der Senatskoalition aus CDU und GAL wie auch von den Oppositionsparteien SPD und LINKE, dass sie uns konkrete Vorschläge machen, wie der weiteren Gentrifi-

zierung, der Aufwertung und Verdrängung Einhalt geboten werden kann. In der Hoffnung, dass die entsprechenden Statements eingehen, werden sie in der nächsten Ausgabe des „Lachenden Drachen“ Berücksichtigung finden. Zudem wird der Einwohnerverein eine Veranstaltung zu eben diesem Thema mit ParteipolitikerInnen am Mittwoch, dem 3. Februar 2010, um 20 Uhr, durchführen. Der genaue Ort ist dann im Januar weiteren Ankündigungen zu entnehmen. Wir verstehen die Unterschriftensammlung und den darin zum Ausdruck kommenden Protest als den St. Georger Beitrag zur großen Parade des vor einigen Monaten gebildeten Netzwerks „Recht auf Stadt“, die am Freitag, dem 18. Dezember, um 16.30 Uhr auf der Moorweide startet. Zusammen mit mittlerweile nahezu 100 Gruppen, Vereinen, Stadtteilinitiativen und den Gewerkschaften Ver.di und GEW werden wir an diesem späten Nachmittag „Gegen ein Unternehmen Hamburg! Für eine grundsätzlich andere – soziale und gerechte – Stadt!“ demonstrieren.

Eigens dafür hat der Einwohnerverein ein kleines Haus mit der Fassadenansicht des Brandhauses an der Langen Reihe gebaut. Wir wollen damit eine Facette des Kampfes um Rendite, Grundstücke und teure Wohnungen veranschaulichen: dass nämlich einige Spekulanten auch vor Brandstiftungen nicht zurückschrecken, wenn es darum geht, MieterInnen zu vertreiben und das betreffende Objekt zu edel sanierten Eigentumswohnungen umzuwidmen.

Wir rufen die St. Georger Bevölkerung auf, sich an dieser Demonstration breit zu beteiligen. Den Aufruf zu dieser Parade nehmen wir im Innenteil dieser Ausgabe auf. ■

Fortsetzung nächste Seite ●●●●●●●●●●



GEGEN EIN UNTERNEHMEN HAMBURG!
FÜR EINE GRUNDSÄTZLICH ANDERE - SOZIALE UND GERECHTE - STADT

RECHT AUF STADT. DIE PARADE

Wir sind wütend - und das aus den unterschiedlichsten Gründen. Wir beobachten, wie Gebäude leer stehen, während Parks und Grünflächen für neue Bürokomplexe zubetoniert werden. Wir kennen die Tücken des Wohnungsmarktes und erfahren, dass es immer weniger Sozialwohnungen in Hamburg gibt. Wir sehen, dass teure Prestigeobjekte am Hafenrand wachsen und luxuriöse Eigentumswohnungen in den als besonders attraktiv geltenden Vierteln gebaut werden. Wir sind Zeugen steigender Mieten und verfolgen, wie lang ansässige Familien und Gewerbe verdrängt, Kettengastronomien aufgezogen, Miet- in Eigentumswohnungen umgewandelt und öffentliche und kulturelle Räume beschnitten werden. Schon jetzt müssen viele Menschen ihren Stadtteil verlassen, weil sie sich die Mieten nicht mehr leisten können.

Deshalb gehen wir auf die Barrikaden gegen die Privatisierung von Stadt und gegen eine Politik, die allein auf die Rendite schielt und unbeirrt weitere prestigeträchtige Großprojekte an Land ziehen will. Wir wollen keine Stadt, die als Unternehmen profitabel am Markt positioniert wird.

Hamburgs Leitbilder der unternehmerischen und wachsenden Stadt - egal ob mit oder ohne Weitsicht - sind nicht die unsrigen. Wir nehmen nicht länger hin, dass der Senat unsere Bedürfnisse und Lebensqualität dem Standortmarketing und dem Wirtschaftswachstum kategorisch unterordnet. Die Unsummen, die die Stadt derzeit z.B. in die HSH-Nordbank, die Elbphilharmonie und die U4 pumpt, holt sie sich über

Verdrängung von Hartz-IV-EmpfängerInnen:

Seit der Einführung der Hartz-IV-Gesetze wurden bislang in Hamburg ca. 10.000 Haushalte zum Umzug (Kostensenkung bei den Unterkunftskosten) durch die Sozialbehörde aufgefordert.

[Quelle: Hochrechnung von Marc Meyer (Mieter helfen Mietern) aus veröffentlichten Zahlen der Sozialbehörde]

Entwicklung von Sozialwohnungen:

Von in Hamburg ehemals 400.000 Wohnungen im Jahre 1975, gab es 1993 noch 211.000, aktuell existierten noch knapp 112.000, 2016 werden es nach ExpertInnenangaben nur noch 82.000 sein. Jährlich fallen durchschnittlich 5.000 Wohnungen aus der Sozialbindung, gleichzeitig ist fast die Hälfte aller Hamburger Haushalte sozialwohnungsberechtigt. [Quelle: Jahresbericht WK]

ZAHLEN FAKTEN DATEN ABSURDITÄTEN

Ver(sch)wendung öffentlicher Gelder

1,3 Milliarden Euro an öffentlichen Investitionen flossen in die **Hafencity** (allein die U-Bahn soll 323 Mio. Euro kosten).

[Quelle: Hafencity Hamburg GmbH & Hamburger Hochbahn]

Senat investiert 323,3 Mio. EUR für den Bau der **Elbphilharmonie** (statt des Festpreises von 114,3 Mio. EUR, dem die Bürgerschaft im März 2007 zugestimmt hatte). [Quelle: Hamburger Senat]

Die Stadt spendierte 30 Millionen Euro für den Umbau des Kaispeicher B zum **Tamm Museum**, in dem seit 2008 Peter Tamm seine höchst umstrittene Militärsammlung ausstellen darf.

Hamburg und Schleswig Holstein haben zur Rettung der **HSH Nordbank AG** einen Risikoschirm von zehn Milliarden Euro und eine Kapitalzufuhr in Höhe von drei Milliarden Euro bereit gestellt.

2,9 Milliarden Euro investiert der Senat bis 2015 in den **Hafen**. [Quelle: Wirtschaftsbehörde Hamburg]

Kürzungen im sozialen und kulturellen Bereich wieder. Auf der Strecke bleiben alle, die nicht ins Bild eines prestigepolierten Hamburgs passen. Wir stellen die soziale Frage und sagen: Die Stadt gehört allen, und die Stadt muss für alle bezahlbar sein!

Wir wollen über Wünsche reden: In was für einer Stadt möchten wir eigentlich leben? Wer entscheidet, was gebaut wird, wie wir uns fortbewegen und wer sich wo aufhalten darf? Wie hoch dürfen die Mieten sein? Wie umweltfreundlich ist diese Stadt? Und wie kinderfreundlich? Wie wird die Energie gewonnen, die in der Stadt verbraucht wird? Diese und viele andere Fragen müssen wir stellen. Was uns eint, ist die Forderung nach einem Recht auf Stadt für alle!

Mieten: Die Hamburger/innen geben durchschnittlich 36-45 % ihres Monatseinkommens fürs Wohnen aus. Für eine Wohnung mit Mietpreisbindung beträgt der Schnitt in Hamburg dagegen nur 31-37 %. Der Bundesdurchschnitt liegt bei 25,5 %. [Quelle: Mieter helfen Mietern]

Steigerung der Mieten bei Neuvermietung von 2005 bis 2009: z.B.

- St. Pauli: + 27,7 Prozent
- St. Georg: + 11,2 Prozent
- Altona-Altstadt: + 12,2 Prozent
- Ottensen: + 8,4 Prozent

[Quelle: F+B Forschung und Beratung für Wohnen, Immobilien und Umwelt GmbH]

SAGA: Die städtische Wohnungsgesellschaft SAGA machte 2008 106,5 Mio. Euro Gewinn (nach Steuern), 2007 waren es 86,2 Mio. Diese Profite werden auf dem Rücken der MieterInnen gemacht. Was ist eigentlich das Unternehmensziel der SAGA? Preisgünstigen Wohnraum für breite Schichten zu gewährleisten oder Millionengewinne für den Senat zu erwirtschaften, um so genannte Leuchtturmprojekte, wie die Elbphilharmonie, die U-Bahn in die Hafencity, usw. zu finanzieren?
[Quelle: SAGA/GWG Geschäftsbericht]

Deshalb demonstrieren wir, besetzen Häuser und Plätze, feiern Straßenfeste, spielen Benefiz-Konzerte, tanzen Walzer, schreiben Briefe, stören Sitzungen, gründen Initiativen und organisieren Vernetzungstreffen. Wir sammeln uns, tauschen uns aus, bündeln unsere Kräfte und nehmen uns das 'Recht auf Stadt'. Wir sind es, die entscheiden, wie wir leben wollen, und nicht die Politik, Stadtplanung oder die Wirtschaft.

Daher lassen wir uns nicht vom schwarz-grünen Senat besänftigen, mit ein paar Ateliers hier und ein wenig wohltdosierter Großzügigkeit da. Wir wissen, dass die Politik weiter munter mit Investoren verhandelt, Autobahnen nicht nur in Wilhelmsburg plant, Parks verbaut und Trassen für Kohlekraftwerke durchdrückt. Den Parteien und PolitikerInnen, die sich plötzlich an unsere Seite stellen und glauben, in unserem Namen sprechen zu können, sagen wir: Wir verzichten auf politische 'Geschenke', die lediglich darauf abzielen, uns ruhig zu stellen. Was wir wollen, ist eine grundsätzlich andere - eine soziale, gerechte und demokratische - Stadt!

Viele Menschen in Hamburg stellen sich bereits diese Fragen und werden aktiv. Wir sind viele und es werden täglich mehr. Reiht euch ein, bringt eure Nachbarinnen und Nachbarn mit. Seid dabei, wenn wir bei der 'Recht auf Stadt'-Parade unseren vielfältigen Protest auf die Straße tragen. Wir bleiben unkalkulier- und unplanbar!

Unterzeichnende:

AKU - Arbeitskreis Umstrukturierung Wilhelmsburg | Altes Zollhäuschen hinterm Elbtunnel | Apfelbaum braucht Wurzelraum | Centro Sociale | Einwohnerverein St. Georg | Elbtreppenhäuser | Es regnet Kaviar | Frappant e.V. | Gartenkunstnetz e.V. | Grünzug Altona | Hände weg vom Isebek | Kein IKEA in Altona Bürgerinitiative | Komm in die Gänge! | LOMU | Mieter helfen Mietern Hamburger Mieterverein e.V. | Moorburgtrasse stoppen | No BNQ! | Pferdemarkt bleibt! Initiative | Rote Flora | Villenbrechen | Vorwerkstift | Wasserturm-Ini | We make the City |

Obdachlosigkeit

In Hamburg gibt es offiziell 1.000 obdachlose Menschen (2009), dazu kommen 4.463 wohnungslose Menschen (2007). Es ist davon auszugehen, dass die Dunkelziffer um ein Vielfaches höher liegt. [Quelle: Fachstelle für Wohnungsnotfälle und Behörde für Soziales und Familie]

Armut

43 % der Kinder unter sieben Jahren in HH-Mitte sind auf staatliche Hilfe angewiesen. [Statistisches Landesamt Nord 2009]

Reichtum

EinwohnerInnen Hamburgs, die pro Kalenderjahr ein zu versteuerndes Einkommen von mehr als einer Million Euro erzielen: 880; Anzahl von Angehörigen dieser Gruppe, bei denen im Jahr 2007 eine Betriebsprüfung stattfand: 11.

Derzeit unvermietete Büro- und Gewerbefläche in Hamburg: 968. 800 qm.

In der Hafencity entstehende Büro- und Gewerbefläche: 950. 000 qm
[Quelle: Hamburger Abendblatt 25.11.09]

Vermögenssteuer:

Bis zu 21 Milliarden Euro zusätzlich könnte der Staat pro Jahr einnehmen, wenn die Vermögenssteuer (1997 abgeschafft) wieder erhoben würde. (Freibetrag von 500.000 Euro und Steuersatz von 1%) [Quelle: DIW]

+++++

RECHT AUF STADT. DIE PARADE

Freitag, 18.12.09, Moorweide (gegenüber Dammtorbahnhof)

Auftakt: 16:30 Uhr | Start der Parade: 17:00 Uhr

Weitere Infos unter: www.rechtaufstadt.net

+++++

AUSSTELLUNGEN**BIS AUF WEITERES:**

Weihnachtsbilder von Uli Pforr und Werke der Kunsthandwerkerin Margarete Weyn, Vor-Ort-Büro, Zimmerpforte 8, **mo. bis do. 12.00-16.00, fr. 12.00-15.00**

TERMINE AB MITTE DEZEMBER 2009**18. FREITAG**

11.00 und 15.30, „St. Georg im Advent: Hinterhöfe, Gassen und Geschenke“, Rundgang, 12/8 Euro, Start: Innhof Lange Reihe 75/Koppel 66

19. SAMSTAG

20.00, Aufführung des Weihnachtsoratoriums I – III von Johann Sebastian Bach, dargeboten von der jungen kantorei st. georg, dem Hugo Distler-Chor, dem Orchester St. Georg mit alten Instrumenten und SolistInnen unter Leitung von Ingo Müller, 23/18/13/8 Euro, ermäßigt 21/16/9/4 Euro, Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

20. SONNTAG

„St. Georg im Advent: Hinterhöfe, Gassen

und Geschenke“, Rundgang, 12/8 Euro, Start: Innhof Lange Reihe 75/Koppel 66

26. SAMSTAG

12.00, Orgelkonzert mit Eberhard Lauer: „La Nativité du Seigneur“ von Olivier Messiaen, 7/5 Euro, Domkirche St. Marien, Danziger Str. 60

31. DONNERSTAG

20.00, Orgelmusik mit Werken von Bach, Widor u.a., dargeboten von Eberhard Lauer, 7/5 Euro, Domkirche St. Marien, Danziger Str. 60

TERMINE IM JANUAR 2010**8.1. FREITAG**

20.00, „Nüms will Jan hebbeln!“ – Claus-Peter Rathjen erzählt schwule Erzählungen von Hans-Joachim Mexer auf Plattdeutsch, Buchladen Männerschwarm, Lange Reihe 102

9.1. SAMSTAG

17.00, „Märchen vom Gefangen-Sein und Frei-Werden – Märchen von Frauenwünschen und Frauenlist“, mit der Märchenerzählerin und Harfenspielerin Luisa Hagemann, 3 Euro, LAB-Begegnungsstätte, Hansaplatz 10

10.1. SONNTAG

17.00, Treffen der neuen Wohnprojektgruppe „Genossenschaft in Gründung“, Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

13.1. MITTWOCH

20.00, Monatstreffen des Einwohnervers St. Georg, Stadtteilbüro, Hansaplatz 9,

21.1. DONNERSTAG

20.00, „Hamburgs Wasser, St. Georg und die Politik“ – Vortrag, Lesung, Diskussion, mit Rolf Becker und Michael Joho, veranstaltet vom Einwohnervers St. Georg im Rahmen des Geschichtswerkstatt-Projekts zum Thema Wasser, Gemeindesaal, Stiftstr. 15, 1. Stock

22.1. FREITAG

19.00, „Hier wird Geld verdient! Ein literarischer Streifzug von Shakespeare bis heute“, veranstaltet vom gewerkschaftlichen Kulturverein Be60, 12 Euro/Gewerkschaftsmitglieder 10 Euro/SchülerInnen und Studierende 5 Euro/Arbeitslose frei, Movimento im Gewerkschaftshaus, Besenbinderhof 56a

26.1. DIENSTAG

18.30 Uhr, Stadtteilbeirat St. Georg, Pausenhalle der Heinrich-Wolgast-Schule, Carl-von-Ossietzky-Platz

Weihnachtsoratorium

Als großes musikalisches Ereignis steht am Samstag, dem **19. Dezember**, um 20 Uhr in der Dreieinigkeitskirche (St. Georgs Kirchhof) das Weihnachtsoratorium I – III von Johann Sebastian Bach auf dem Programm der Gemeinde. Unter Leitung von Kantor

Ingo Müller geben an diesem Abend die junge kantorei st. georg, der Hugo Distler-Chor, das Orchester St. Georg mit alten Instrumenten sowie die SolistInnen Sabrina Ost (Sopran), Almut Pessara (Alt), Stephan Zelck (Tenor) und Julian Redlin (Bass) ihr

Bestes – und das ist erfahrungsgemäß eine Menge!

Die Karten sind knapp, aber es gibt noch welche zum Preis von 23/18/13/8 Euro regulär bzw. 21/16/9/4 Euro ermäßigt. ■

Adventsmesse

Auch noch am dritten und vierten Adventswochenende – jeweils freitags bis sonntags von 11 bis 19 Uhr – findet im Haus für Kunst und Handwerk (Koppel 66/Lange Reihe 75) die schon traditionelle Verkaufsmesse von mehreren Dutzend AnbieterInnen statt.

Wer also noch nach einem Weihnachtsgeschenk Ausschau hält: Hier wird er/sie fündig, bis kurz vor Toresschluss!

Auch das „Formhotel (St. Georgs Kirchhof 3) bietet Unikate und schöne Sachen, „alles außergewöhnlich“, wie es in der Ankündi-

gung heißt. Und nicht zuletzt das sommers als Eisladen geführte Etablissement auf der Langen Reihe 47 präsentiert lauter tolle Einzelstücke. Und dies übrigens noch bis zum **30. Januar 2010**, wo dann um 16 Uhr zur Finissage eine Verlosungsaktion läuft. ■

Wasser marsch!

Mittlerweile sind sechs Veranstaltungen im Rahmen der Geschichtswerkstatt-Reihe zum Thema „Wasser im Eimer?!“ überwiegend sehr erfolgreich gelaufen: die erste St. Georger Tretboot-Regatta mit rund 70 TeilnehmerInnen, ein (von zwei) Rundgang zu St. Georgs „feuchten Seiten“ mit 10 TeilnehmerInnen, die Theateraufführung „Das Blaue Wunder“ der Berliner Compagnie mit

100 BesucherInnen sowie die beiden Drachengold-Aufführungen mit zusammen etwa 700 Gästen. Zu Beginn des neuen Jahrs setzt der Einwohnervers St. Georg mit der Veranstaltung „Hamburgs Wasser, St. Georg und die Politik“ fort. Sie findet am Donnerstag, dem **21.1. um 20 Uhr** im Gemeindesaal (Stiftstraße 15, 1. Stock) statt. Rolf Becker und Michael Joho präsentieren

politisch-historische Anekdoten und Geschichten u.a. zur Wasserversorgung während der Choleraepidemie auf dem Hansaplatz 1892, zu Bismarck und seiner Selters-Marke (die aus der selben gleicher Quelle sprudelt, wie unser Leitungswasser) und anderen Seiten dieses für uns so zentralen Elements. ■

Die Krise

Auf einer öffentlich beworbenen Veranstaltung hat die Geschichtswerkstatt am 2. Dezember über das Thema des neuen Stadtteilkulturprojekts 2010/2011 entschieden. Es wird dabei um die Wirtschaftskrise und ihre Auswirkungen gehen, insbeson-

dere auch um vielfältige Vergleiche zwischen der Entwicklung um 1930 und der heutigen Lage. Wie üblich fangen die Vorbereitungen des Veranstaltungszyklus im **Frühjahr 2010** an, die Präsentation der rund 10 bis 15 Veranstaltungen erfolgt dann

erfahrungsgemäß von **September/Oktober 2010 bis Februar/März 2011**. Wer Lust hat, neu einzusteigen – diskutierend, bastelnd, singend, lesend oder sonst wie – mag sich melden unter info@gw-stgeorg.de oder telefonisch unter 280 37 31. ■

Jahresausblick

Zum Ende des Jahres möchten wir allen LeserInnen des „Lachenden Drachen“ und den Mitgliedern und FreundInnen des Einwohnervereins St. Georg für das Interesse und das uns entgegengebrachte Vertrauen herzlich danken. Der Dank geht auch an all diejenigen, die uns mit Informationen, Hilfestellungen und Energie unterstützt haben, nicht zuletzt an die InserentInnen, die mit ihren Anzeigen maßgeblich für die monatliche Herausgabe des „Lachenden Drachen“ sorgen.

Auf der Jahresabschlussfeier des Vereins haben wir noch einmal auf das Jahr zurückgeblickt und einige Aspekte unseres kommunalpolitischen Wirkens diskutiert. Die erste Jahreshälfte stand stark im Zeichen

das dem Erlass vorausgehende Prüfungsverfahren eingeleitet ist. Wir gehen davon aus, dass tatsächlich zumindest für große Bereiche St. Georgs zwischen der Langen Reihe und dem Steindamm, teilweise auch noch darüber hinaus im Laufe kommenden Jahres eine Soziale Erhaltungsverordnung beschlossen wird. Auch konnte – absehbar – erreicht werden, dass die temporäre Ampel auf dem Steindamm/Höhe Stiftstraße zu einer Dauereinrichtung werden. Nicht zuletzt das Thema Kinder- und Jugendbeteiligung ist einen Schritt weiter, wenn es auch bisher nur um erste Gespräche und Ideen dabei gegangen ist. In der zweiten Jahreshälfte schließlich spielte die Hamburger Ebene eine

Marke Hamburg!“ und schließlich die vielfältigen Aktivitäten um das Recht auf Stadt haben eine Entwicklung in Gang gebracht, die wir nur aus wärmstem Herzen begrüßen können. Und als liebstes Kind wollen wir auch nicht die Litfasssäule am Carl-von-Ossietzky-Platz vergessen, immerhin die erste und bisher noch immer einzige „Kommunale Litfasssäule“ in Hamburg. In der Obhut der Geschichtswerkstatt bietet sie den St. Georger Gruppen und Einrichtungen die kostenfreie Möglichkeit, für ihre Zwecke zu werben.

Im kommenden Jahr wird unser Engagement gegen die Zerstörung der sozialen Strukturen, gegen Gentrifizierung und Aufschickung weitergehen. Sicherlich werden wir noch manche Debatte um die Soziale Erhaltungsverordnung führen müssen, damit sie endlich, endlich erlassen wird und greift. Besonderen Stellenwert dürften aber auch Aktivitäten erlangen, die sich gegen den Abbau sozialer und kultureller Leistungen richten. Die Ergebnisse der Sparklausur des Senats liegen ja noch nicht in allen Details vor, aber wir werden ganz sicher mit Einschränkungen bzw. erhöhten Preisen u.a. in den Horten und Kitas, beim HVV und dem Bürgerservice des Bezirks etc. zu tun haben. Darüber sollten wir aber auch nicht das Innehalten und Reflektieren, das Feiern und Spaßhaben vergessen. Insofern – packen wir's an.

Allen LeserInnen des „Lachenden Drachen“, den Mitgliedern und FreundInnen des Einwohnervereins wünschen wir ein paar geruhige Feiertage und einen guten Rutsch. Danach sehen wir uns wieder!

Der Vorstand des Einwohnervereins ■



Aktion gegen Vermieterwillkür vor dem Merck-Stift

des zähen Ringens um das Merck-Stift in der Knorrestraße. Tatsächlich konnten wir erreichen, dass den so dreist gekündigten MieterInnen zumindest zum Teil Recht verschafft wurde. Auch sind die Pläne des Investors, wahlweise ein Hotel oder noch ein Haus mit Eigentumswohnungen daraus zu machen, gescheitert. Positiv zu vermerken ist auch, dass unser zehnjähriges Engagement für eine Soziale Erhaltungsverordnung samt Umwandlungsverordnung insofern erfolgreich war, dass inzwischen

wachsende Rolle, insbesondere die Mitarbeit im neuen, im September 2009 entstandenen Netzwerk „Recht auf Stadt“. Hier verwirklicht sich ein seit Jahren von uns gehegter (und über verschiedene Initiativen mit vorangebrachter) Traum, dass die fortschrittlichen Stadtteilinitiativen stärker zusammenarbeiten. Nun ist die Bewegung mit einem Tempo und einer Stärke gekommen, die uns selbst ein wenig überrascht. Die Besetzung der alten Gängeviertel-Häuser, das Manifest „Not In Our Name,

Manfred Alex

Rechtsanwalt

Dorothea Goergens

Rechtsanwältin und
Fachanwältin für Arbeitsrecht

Cornelia Theel

Rechtsanwältin und
Fachanwältin für Familienrecht

**Tätigkeitsschwerpunkte: Familienrecht,
Allgemeines Vertragsrecht, Erbrecht, Mietrecht,
Arbeitsrecht, Verkehrsrecht, Werkvertragsrecht**

**Koppel 78 • 20099 Hamburg–St.Georg
Fax 2 80 18 06 • Tel. (0 40) 24 98 36**

Der lachende Drache

Gesundheit und Krankenpflege in St. Georg – Postleitzahl 20099 (Stand: Dezember 2009)

Liebe Leserin, lieber Leser,

dies ist die 30. erweiterte Beilage mit Adressen für Gesundheit und Krankenpflege in unserem Stadtteil. Sie erscheint alle 3 Monate. Diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Dennoch hoffen wir, dass Sie bei Bedarf schnell die richtigen Ansprechpartner in Ihrer Nähe finden.

Wenn auch Sie als Dienstleistende/r in Sachen Gesundheit und Krankenpflege unser Serviceangebot für unsere Leser/innen annehmen wollen, gebe ich Ihnen gern nähere Informationen: Imke Behr, Tel.: 24 48 21

Ärztlicher Notfalldienst: Tel. 22 80 22 (alle Kassen)

Fachrichtung	Praxis / Name	Adresse	Telefon
Allgemeinmedizin	Dr. med. Christoph Bernhardt	Lange Reihe 39	24 11 10
Allgemeinmedizin	Dr. med. Ursula Flamme	Lange Reihe 39	24 39 64
Allgemeinmedizin	Dr. med. Klaus Weber	Gurlittstr. 31	24 64 60
Allgemeinmedizin	Dr. Swistowski	Steindamm 32	24 01 95
Allgemeinmedizin	Dres. med. Refmir Tadzic, Dorothee Kühne-Waede	Lange Reihe 14	2800 6333
Allgemeinmedizin- Homöopathie- Psychotherapie	Bernd Schleufer	Lange Reihe 14	2800 6333
Haut- u. Geschlechtskrankheiten	Ch. Ulrike Stephan	Lange Reihe 39	24 72 42 FAX 24 72 43
Augenheilkunde	Dr. F. Hames	Lange Reihe 39	24 77 61
Augenoptiker	Optik Beckert	Lange Reihe 55	280 33 66
Apotheken	Alexander Apotheke	Steindamm 81	28 00 99 22
Apotheken	Apotheke am Hauptbahnhof	Steindamm 2	241 241 FAX 280 25 18
Apotheken	Apotheke zum Ritter St. Georg	Lange Reihe 39	24 50 44
Apotheken	Engel Apotheke	Steindamm 32	24 53 50
Apotheken	Epes Apotheke	Lange Reihe 58	24 56 64 FAX 24 44 26
Assistenz u. Wohn- angebote f. Menschen m. Behinderung	alsterdorf assistenz ost Gudrun Wahl	Münzplatz 4	238 56 10
Ambulante Betreuung physisch kranker Menschen	Rautenberg Gesellschaft, Team St.Georg	Koppel 34-36	2809539-0
Beratung, Coaching, Mediation	Dr. Regina Kühne	St. Georgs Kirchhof 23	28 80 47 07
Energiemedizin/	Institut für Energetik	Kirchenweg 16	18113312

Präventivmedizin / Störfeld-Diagnostik	Christiane Schweigmann		
Fachkosmetik	Petra Nentwig	Lange Reihe 91	229 44 260
Fachkosmetik	Erika Reiners	Kirchenweg 1	280 37 73
ärztlich geprüfter Fußpfleger	Lennart Müller	Lange Reihe 46	0176/24150815
Homöopathie	Martin Behrens	Steindamm 105	74126769
Homöopathie	Katrin Montag (Ärztin)	Gurlittstr. 48	2800 38 51
Krankenhäuser	AK St. Georg	Lohmühlenstr. 5	28 90 11
Krankenkassen	Siemens-Betriebskrankenkasse (SBK)	Lindenplatz 2	2889-2233
Orthopädieschuhtechnik	Carl + Kurt Lüttjohann	Lindenstr. 23	280 33 60
Pflegedienste	Delphin Ambulante Pflege für Hamburg	Danziger Str. 35 a www.delphin-hamburg.de	280 555 44
Krankengymnastik/Massage	Peter Dallmann	Steintorweg 4	280 35 16
Physiotherapie	Praxis für Physiotherapie: Hadiati Poespodihardjo, Stephanie Wucherpfennig	Lange Reihe 24, Eingang Greifswalder Str. 11	28 66 99 92
Psychotherapie	Dr.phil.Dipl.-Psych. Marie-Luise Langenbach (Psychol.Psychother.)	Lohmühlenstr. 11	2880 47 27
Psychotherapie	Dipl.-Psych. Sabine Perschke Psycholog. Psychotherapeutin	Rostocker Str. 11	220 77 77 (Tel. und FAX)
Psychotherapie	Dipl.-Psych. Thomas Wegmann Dipl.-Psych. Michèle Thienhaus-Döring (Psychol.Psychotherap)	Gurlittstr. 31-33	24 49 33 4450 64 88 (Thienhaus)
Alten- u. Pflegeheime	Zindler-Haus der Heerlein- u. Zindler-Stiftung	Koppel 17	280 08 590
Wohnen mit Betreuung	Hartwig-Hesse-Stiftung	Alexanderstr. 29	2532 8420
Wohnen mit Betreuung	Amalie-Sieveking-Stiftung	Stiftstr. 65	24 63 33



**Zeitungen-Getränke-Knabberfood
-Süßigkeiten - Tabakwaren -**

Öffnungszeiten:

Mo. – Do. 8 – 22 Uhr

Fr. 8 – 24 Uhr

Sa. 9 – 24 Uhr

So. 10 – 22 Uhr

Lange Reihe 87, 20099 Hamburg

Tel.: 040 – 79 30 37 60

Inh.: I. Tasdelen

Glaube keiner Statistik

„Mehr St. Georger“ meldet der Bürgerverein in seiner neuesten Ausgabe der „Blätter aus St. Georg“ (10/2009). Tatsächlich hat das Statistische Amt Nord am 17. September bekannt gegeben, dass die Bevölkerungszahl im Viertel von 10.191 (2000) auf 10.666 (2008) angestiegen sei, kein Wunder, denn die Metropole Hamburg ist in diesem Zeitraum offiziell um 30.734 angewachsen. Das geht ja auch alles hin und wird sicherlich breit begrüßt, allen voran vom Einwohnerverein. Doch der Bürgerverein, der in den letzten zehn Jahren die

negativen Folgen der Gentrifizierung – vor allem der Verdrängung der Menschen mit wenig Kohle – konsequent ignoriert hat, versteigt sich dann leider zu dieser Formulierung: „Die immer wieder gern vertretene These, St. Georg würde Bevölkerung verlieren, dürfte daher nicht mehr zu halten sein.“ Mit etwas mehr Blick fürs Ganze hätte der Bürgerverein nur einmal ein paar Jahre zurück blättern müssen: Für das Jahr 1997 meldete das Statistkamt noch 12.136 St. GeorgerInnen. Der Hype der Verdrängung liegt also schon ein paar Jahre zurück; doch

auch wenn die Bevölkerung in den letzten Jahren rein zahlenmäßig mehr oder weniger stabil geblieben ist, so hat es hingegen einen enormen sozialen Strukturwandel, eben eine vom Einwohnerverein wiederholt, nie aber vom Bürgerverein kritisierte „Aufschickung“ gegeben. Allein der Ausländeranteil z.B. ist von 54 % Anfang der neunziger Jahre auf rund 30 % abgesunken, und er nimmt weiter ab! Was lehrt uns das: Glaube keinem... (jo) ■

Drachengold at it's best

Ende November hat der rund fünfzigköpfige Stadtteilchor Drachengold unter Leitung von Matthias Botsch seine beiden diesjährigen Aufführungen der Revue „...n' Paar Blasen blubbern lassen“ in der Aula des Gymnasiums Klosterschule präsentiert. Ein tolles Programm, und zweifellos der Höhepunkt der Geschichtswerkstatt-Veranstaltungsreihe zum Thema Wasser! Auf dem Programm standen solche Klassiker wie „Fisches Nachtgesang“ nach einem Text

von Christian Morgenstern (wunderbar dargeboten mit nach Luft schnappenden SängernInnen) und „Die Forelle“ in der Vertonung von Franz Schubert. Aber auch Modernes war zu hören und durch die



... in Aktion



Der Drachengold-Chor....

kleinen szenischen Einspielungen zu erleben, z.B. Nina Hagens „Fisch im Wasser“ und der „Waschsalon“ von BAP. Beeindruckend war u.a. die Auswandererszene, flankiert von Liedern, die diesem wichtigen Kapitel der deutschen und europäischen Geschichte die gebüh-

rende Aufmerksamkeit widmeten. Und deutlich war auch, dass Wasser als eines der ganz zentralen Elemente menschlichen Daseins nicht irgendwelchen Privatinteressen überlassen werden darf, vielmehr muss die Versorgung der Menschen mit sauberem, qualitativem Wasser überall auf der Welt in öffentlicher Verantwortung bleiben. Der Song „Viva con Agua“ der Gruppe Irie Révoltés bildete den geradezu kämpferischen Abschluss der rundum gelungenen Veranstaltung. ■



PEDERSEN
of
DENMARK

„ERFAHREN“ SIE
DEN UNTERSCHIED

*In Innenstadtnähe -
nur fünf Minuten vom Hauptbahnhof!*

Fahrradladen St. Georg

Schmilinskystr. 6 20099 Hamburg



Tel.: 24 39 08

Erster Spatenstich

Am 5. November war es endlich soweit: Auf dem Hansaplatz wurde der erste, mehr symbolische Spatenstich (drum herum waren bereits die Erdarbeiten im Gange) vorgenommen. Für diesen Akt hatten sich eigens Bezirksamtsleiter Markus Schreiber und Stadtentwicklungssenatorin Anja Hajduk in den Stadtteil bewegt, um an einer x-beliebigen Stelle die Spaten in den Boden zu rammen (das Löchlein wurde anschließend wieder begradigt). Der Einwohnerverein überreichte Herrn Schreiber dabei einen kleinen Bagger, verbunden mit den Worten, dass auf und rund um den Hansaplatz andere, bevölkerungsverbundene Ergebnisse der Umgestaltung erreicht wer-



Bezirksamtsleiter Schreiber hat nun auch einen eigenen Bagger

den, als z.B. am Steindamm, der immer mehr von Bürohochhäusern und Hotelburgen zugebaut wird. Die feine Anspielung auf des Bezirksamtsleiters in den vergangenen Monaten wiederholt an den Tag gelegtes Spielvergnügen, wahlweise mit dem Vorschlaghammer oder einem Bagger die Welt zu traktieren, hat Herrn Schreiber bei der Übergabe des Matchbox-Teils allerdings kaum erreicht.

Wer Näheres über den bis Sommer 2010 projektierten Umbau – er wird mehr als zwei Millionen Euro verschlingen – erfahren möchte, findet die Pläne im Vor-Ort-Büro (Zimmerpforte 8), werktags geöffnet von 12 bis 16 Uhr. ■

Fußgängerampel Steindamm

Seit einiger Zeit ermöglicht eine Fußgängerampel mit Schnelleffekt die sichere Überquerung des Steindamm auf der Höhe Stiftstraße. Monatelang haben dafür die mit dem Einwohnerverein verbundene Bürgerinitiative „Ohne Mix is nix!“ Unterschriften gesammelt, doch das örtliche Polizeikommissariat lehnte die Installierung einer dauerhaften Ampelanlage aus irgendwelchen unerfindlichen Gründen ab. Nun haben die BezirkspolitikerInnen von SPD und GAL reagiert und einen Antrag in die Bezirksver-

sammlung Hamburg-Mitte eingebracht, der von allen Parteien unterstützt wird. Wir warten nun auf die endgültige Bestätigung dieser verkehrstechnischen Verbesserung, die vor allem auch den StiftsbewohnerInnen und KulturladenbesucherInnen sehr gelegen kommen dürfte. Erwähnt sei an dieser Stelle, dass am 28. Oktober der dritte Rundgang zum Thema „Barrierefreies St. Georg“ unter Beteiligung von VertreterInnen des Bezirksamtes, der Bezirksversammlung, des Polizeikommissa-

riats, des Vor-Ort-Büros und des Einwohnervereins stattgefunden hat. Erneut wurden einige unzureichende Punkte notiert, bei denen Abhilfe angesagt ist. Auch wurde festgestellt, dass es in St. Georg nur wenige, zudem schlecht zugängliche behindertengerechte öffentliche Toiletten gibt. Auch die spärliche Ausstattung mit Sitzbänken wurde bemängelt. Die bisherigen Anregungen konnten teilweise vergleichsweise schnell und unbürokratisch von Seiten des Bezirks umgesetzt werden. ■

Traurig, traurig

Gerade flattert ein kleiner Flyer in das Stadtteilbüro der Geschichtswerkstatt. Er wirbt für den Musik Keller, genauer: für „Musikinstrumente aus aller Welt“. Ein bisschen Wehmut kommt auf, befand sich der Laden doch jahrzehntelang an der Langen Reihe. Jetzt ist er infolge einer wahnsinnigen Mietpreiserhöhung verdrängt und „sitzt“ am Alten Steinweg 15. Und die Räume des alten Musikellers nun stehen leer, ebenso

wie schräg gegenüber (und schon viel länger) die des ehemals dort ansässigen Vereins Weiterbildung Hamburg. Leerstand auf der Langen Reihe, ein Verlust der Angebotsvielfalt, stattdessen in der nahen Umgebung noch ein Bäcker mit Kaffeeauschank. Den Einkaufsführer „Be well in St. Georg“ kann sich das Bezirksamt gerne über das Bett ihres Leiters nageln. ■



Der ehemalige Musikladen

„Der flotte Schotte“
JOHN MCLELLAN
 RENOVIERUNGSARBEITEN
 FUSSBODENARBEITEN
 RIGIPSARBEITEN
 ALLER ART



ELLMENREICHSTRASSE 28 • D-20099 HAMBURG
 • MOBIL: 0171 / 6 85 59 74



WEINKAUF ST.GEORG

Weine und Feines
 Nudeln, Espresso, Gewürze und Senf, Gebäck, Schokolade
 über 20 Sorten Öle und Essige

Lange Reihe 73 • 20099 Hamburg • Tel./Fax.: 040/280 33 87
 www.weinkauf-st-georg.de

Mitternachtsbus sucht neue Bleibe

Neben dem Caritasverband bemüht sich auch das Diakonische Werk in besonderem Maße um Obdachlose in der Hamburger Innenstadt. Ehrenamtliche suchen dabei Wohnungslose an ihren Schlafplätzen auf, verteilen Heißgetränke, Kleidung und warme Decken. Alle von Mal zu Mal neu gepackten Waren sind durchweg aus Spenden finanziert. Doch nun benötigt der so genannte

Mitternachtsbus der Diakonie einen neuen Parkplatz samt Lagerraum mit Wasser- und Stromanschluss. Wer was weiß oder hat, möge sich wenden an Frau Neumann, Diakonisches Werk Hamburg, Der Mitternachtsbus, Bundesstraße 101, 20144 Hamburg, Tel. 0160/98 96 66 97. ■



Heinrich-Wolgast-Schule — wie weiter?

Kurz vor dem Jahreswechsel (am 7.12.) hat Petra Demmin, die Leiterin der Heinrich-Wolgast-Schule einen Informationsbrief an Interessierte geschrieben. Wir zitieren daraus einige Passagen:

„Das zu Ende gehende Jahr hat viele Unsicherheiten bezüglich der Weiterentwicklung der Bildung und Betreuung der Kinder gebracht. Im Moment stehen wir mit wenigen Sicherheiten und noch mehr Unsicherheiten da.

Sicher ist, dass

...wir im kommenden Sommer noch keine voll gebundene Ganztagschule (GTS) werden;

...Primarschulen ab 2013 frühestens in offene GTS umgewandelt werden;

...Wir uns als Schule sehr stark dem individualisierten Unterricht zugewandt haben durch umfängliche Fortbildungsmaßnahmen.

Unsicher ist, ob

...wir in 2011 oder 2012 voll gebundene GTS werden;

...die Primarschule wirklich im Sommer 2010 eingeführt wird;

...und wie die Kooperation mit den Horten ab 2013 verläuft.“

Frau Demmin sieht angesichts der Probleme allerdings auch einen Gewinn, bliebe doch mehr Zeit, mit den Kindern und Jugendlichen darüber nachzudenken, „was ihnen für die Entwicklung förderlich ist und was sie brauchen“. Begrüßt wird von der Schulleiterin ausdrücklich ein von Pastor Kay Kraack und der Lehrerin Frau Rautenberg ins Gespräch gebrachter großer pädagogisch-bildungspolitischer Ratschlag im kommenden Jahr.

Die Debatte um die Schulpolitik geht weiter. Das Ringen um die Einführung der sechsstufigen Primarschule hat für uns gerade erst begonnen! ■



LINDENBAZAR
Handels GmbH

**„IHR MULTIKULTURELLER
EINKAUFMARKT
IN DER LINDENSTRASSE“**

WIR STEHEN IHNEN JEDEN

**TAG MIT FRISCHEM
OBST&GEMÜSE
FLEISCH UND MIT MEDITERRANEN
KÖSTLICHKEITEN ZUR
VERFÜGUNG....**

Da macht Einkaufen
noch richtig Spaß...

ÖFFNUNGSZEITEN
MO-FR 08:00-20:00
SAMSTAG 08:00-16:00

LINDENSTRASSE 41 - 20099 HAMBURG
TEL.: (0 40) 28 05 22 13 - FAX: (0 40) 28 05 22 15
www.lindenbazar.de

**Das ist doch
die Höhe!**

Regen Sie sich nicht auf:
Eine Mieterhöhung ist nur mit einer guten Begründung und innerhalb gewisser Grenzen wirksam.

MHM steht Ihnen mit professioneller Beratung zur Seite – aktive Unterstützung, die viel Ärger und Kosten sparen kann.

MHM Hamburger Mieterverein e.V.
Bartelsstr. 30
20357 Hamburg
MIETER HELFEN MIETERN

**WENN ES UM IHRE INTERESSEN GEHT,
SIND WIR DABEI!**

Telefon 431 39 40
www.mhmhamburg.de

 Apotheke
zum Ritter St. Georg
Inh. Hiltrud Lünsmann

**Ihre Fachberater für
Gesundheit und Prävention.**

Natürlich Lange Reihe 39 . 20099 Hamburg
Telefon 040 - 24 50 44 . Telefax 040 - 28 00 120
www.apotheke-zum-ritter-st-georg.de
e-Mail: hiltrudluensmann@t-online.de

...damit es Ihnen gut geht!

„Allianz aus Wirtschaft und Wissenschaft“

So ist eine Pressemitteilung der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW) überschrieben, die wir hier mal in Auszügen wiedergeben. „Die In St. Georg ansässigen Unternehmen IBM, Philips und Siemens unterstützen mit der benachbarten HAW die neue Umweltinitiative „Greenovation – Initiative Hamburg St. Georg“. Ziel des von St. Georgs Quartiermanager Wolfgang Schüler

gegründeten Projekts ist es, im Stadtteil gemeinsam Umwelt- und Klimaschutz-Lösungen zu entwickeln, die im Rahmen der Auszeichnung Hamburgs zu Europas Umwelthauptstadt („European Green Capital“) im Jahr 2011 präsentiert werden sollen. Die Initiative will mit in St. Georg entwickelten Modellprojekten die Metropolregion Hamburg unterstützen, ihre ehrgeizigen Umweltschutzziele

zu erreichen. Klimaschutz, erneuerbare Energien und Energiesuffizienz, Stadteffizienz, Nachhaltigkeit, Ressourcennutzung sowie Sicherheit sind nur einige der Themen, die angegangen werden sollen. Gegenstand des ersten gemeinsamen Projektes wird der Campus der HAW Hamburg in Bergedorf sein.“ ■

Schöne Aktion

St. Georgs erster Kunstkalender (5 Euro) mit der täglichen Enthüllung eines Werks und ihrer Versteigerung am 16. Dezember im Metropolis ist ein voller Erfolg gewesen. Immer wieder fanden sich Menschen ein,

dem Auspacken des täglichen Überraschungspakets beizuwohnen, aus dem Erlös der Versteigerung sollen ortsansässige Georger KünstlerInnen und der Stiftungsfonds St. Georg unterstützt werden. Wer einen Kunst-

kalender erwerben will: Er ist zum Preis von 5 Euro noch in einigen Läden zu bekommen. Der Dank für die Aktion geht vor allem an Marina Friedt, aber auch an all diejenigen, die zur Realisierung beigetragen haben. ■

Qigong - Neues Angebot des Sportvereins „Vorwärts St. Georg“

ab 11. Januar 2010 montags 18.45 - 19.30 Uhr in der Bewegungshalle der Heinrich-Wolgast-Schule

Alle Energien im Fluss ... Tiger, Hirsch, Kranich oder Bär: Qigong-Übungen bestehen aus ruhigen, fließenden Bewegungsabläufen, die dazu dienen, sich innerlich zu sammeln und Spannungen abzubauen. Qigong hat seine Wurzeln in der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM). Das „Qi“ ist universelle Lebensenergie, die auf Meridianen – Leit-



bahnen - durch den Körper fließt. Qigong-Übungen dienen der Stressbewältigung, der Gesunderhaltung und dem Wohlfühl. Qigong kann in jedem Alter - unabhängig vom Fitnesszustand - erlernt werden.

Regina Jürgens, Qigong-Kursleiterin in Ausbildung (Asta Eichhorst & Ulla Fels)

**Deutscher Zentralverein
homöopathischer Ärzte**

Bernd Schleufer
Facharzt für Allgemeinmedizin
Homöopathie-Psychotherapie
Lange Reihe 14 20099 Hamburg
Tel. 040/28006333 Fax 040/28006335

**Klassische Homöopathie
Aufdeckende Hypnose
Energetische Psychotherapieformen
Neuraltherapie**

Diplom Homöopathie

Dr. Robert Wohlers & Co.
Buchhandlung und Antiquariat

Lange Reihe 68/70
Tel. 040 / 24 77 15
Dr.R.Wohlers@t-online.de
www.dr-wohlers.de

KUNTZSTÜCK!
ANNETTE KUTZ • SCHMUCK

**SCHMUCKDESIGN
ANFERTIGUNGEN GOLDSCHMIEDEKURSE**

ANNETTE KUTZ • KOPPEL 94 • 20099 HAMBURG
FON+FAX 040-28051991 • www.kuntzstueck.de
GEÖFFNET MO-FR 15-18 UHR + NACH VEREINBARUNG

DIE LINKE.
Stadtteilgruppe St. Georg

Bernhard Stietz-Leipnitz
Mitglied der Bezirksversammlung Hamburg Mitte

Sprechstunde jeden dritten Mittwoch im Monat
von 16 bis 17:30 Uhr
im Stadtteilbüro/GW
Hansaplatz 9
Mail: stietz-leipnitz@t-online.de
Telefon 24 57 40

Polizeikommissariat 11 vor dem Aus?

Wer hätte sich das in den neunziger Jahren vorstellen können, als im Zuge der Drogenproblematik St. Georgs Revierwache 11 zur größten Wache Europas (Verhältnis Polizeibeamte zur Bevölkerung im Revier) aufgerüstet wurde? Wenn wir die Zeichen der Zeit und verschiedene Bürgerschafts-Drucksachen (vor allem Nr. 19/4303 vom 20.10.2009) richtig verstehen, dann wird in der Innenbehörde im Zuge der Streichungs-

maßnahmen daran gedacht, evtl. auch das St. Georger Polizeikommissariat (PK) 11 zumindest mit einer anderen Wache zusammenzulegen. Gegen die Auflösung bzw. drastische Verkleinerung des Präsenzdienstes haben wir uns hier schon kritisch geäußert, nun aber auch das? Immerhin 192 Polizeibeamte arbeiteten im PK 11 Anfang Oktober 2009, davon 186 im Vollzug und 6 in der Verwaltung. ■

Glühweinstand und Bunte Lange Reihe

Noch bis zum 23. Dezember kann die Glühweinstand des Vereins „Hamburg Pride e.V.“ vor dem Gebäude Lange Reihe 82 angelaufen werden. Dort gibt's aromatische Heißgetränke, den Glühwein zum Preis von 2,50 Euro, aber auch alkoholfreier Apfelpunsch ist im Angebot. Mit dem Überschuss wird die Arbeit des Veranstalters und weiterer Vereine und Gruppen aus der Hamburger schwul-lesbischen Community unterstützt.

Hamburg Pride ist jüngst auch vom Bürgerverein damit beauftragt worden, die nächste Bunte Lange Reihe zu organisieren, die erstmals im Juni 2010 stattfinden soll. Ob sich der bierselige und imbissorientierte Charakter dieses hamburgweit beworbenen Straßenfestes ändern wird, sei dahin gestellt. Das Markenzeichen eines „Stadtteilfestes“ muss sich die Bunte Lange Reihe erst noch erarbeiten. ■

Oase-Café wieder ohne Betreiber

In den letzten Jahren waren wir es gewohnt, dass rund um das „Café Oase“ am Lohmühlenpark Liegestühle, eine freundliche Atmosphäre und ein kleines Angebot zum Genießen einladen, im Winter spielte sich das Geschehen eher im ersten Stock ab. Jetzt

haben die Betreiber aufgegeben, und es stellt sich die Frage, ob NachfolgerInnen gefunden werden können. Wer Interesse hat... ■

Neuigkeiten vom rasenden Paketboten

Unser schon wiederholt an dieser Stelle gefeierter DHL-Paketzusteller Martin hat wieder Erfolge zu verzeichnen. In Ghana (!) nahm er an einem Marathon teil und belegte in 2.27,34 Stunden unter 138 Läufern den 43. Platz. Eingeladen worden war er dazu vom Hamburg-Marathon-Sieger 2009. Und Martin nutzte natürlich die Gelegenheit gleich noch ein

paar Tage Urlaub vor Ort zu machen, in einem Dorf mit 47 EinwohnerInnen und ohne Wasseranschluss. Wasser galt es von einem entfernten Brunnen zu holen, aber das kann er ja. Offenkundiges Mitbringsel ist ein Bart – und der steht ihm gut. Wir sind stolz! (Manuela und Michael) ■

Gedenktafel wieder da

Kaum war am Gebäude Spaldingstraße 152/162 – der St. Georgsburg, dem größten Außenlager des ehemaligen KZ Neuen-gamme 1944/45 – vor einigen Wochen eine Gedenktafel angebracht worden (der „Lachende Drache“ berichtete darüber in sei-

ner November-Nummer), wurde sie vom Hauseigentümer wieder abgeschraubt. Angeblich hatten sich Büromieter über die Tafel aufgeregt. Proteste haben dazu geführt, dass die Tafel wieder an ihrem Orte ist. ■

CAFE
Gnosa

TÄGLICH 10:00 BIS 1:00
FREITAGS U. SAMSTAGS BIS 2:00

LANGE REIHE 93
20099 HAMBURG
TEL.: 040 - 24 30 34
WWW.GNOSA.DE

Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund (DMB)

Über Mietprobleme
kann man
prima diskutieren.

Lösen kann
man sie mit uns.



☎ 87979-0

www.mieterverein-hamburg.de
Zentrale: Beim Strohhause 20 • 20097 HH

Impressum

Herausgeber:

Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V.
Hansaplatz 9, 20099 Hamburg

V.i.S.d.P.: Michael Joho,
c/o Einwohnerverein St. Georg

Redaktion: Michael Joho, Kirsten Khaschei,
Bernhard Stietz-Leipnitz, Gode Wilke (Text);
Matthias Krüttgen, Hermann Jürgens (Fotos)

Redaktionsschluss: 20. des Vormonats

Anzeigen: Imke Behr, ☎ 24 48 21

Veranstaltungen: M. Joho, ☎ 280 37 31

Gestaltung & Produktion:

Gode Wilke, Hermann Jürgens

Druck: Scharlau GmbH

Verteilung: Gode Wilke, ☎ 24 00 67

Auflage: 2.200 Exemplare